

1. Inhalt

2.	Die GFS am Hochrhein-Gymnasium	2
3.	Eine GFS am HGWT ist	3
	a) Präsentation mit Handout und Kolloquium	3
	b) schriftliche Hausarbeit	5
	c) Ausgestaltung von Teilen einer Unterrichtsstunde	6
	d) Kreative Aufgabe und oder fachspezifische Aufgaben	7
4.	Beurteilungskriterien	8
	a) Zur klassischen Präsentation	8
	b) Zur schriftlichen Ausarbeitung	10
	c) Zur Ausgestaltung von Teilen einer Unterrichtsstunde	11
5.	Checkliste zur Erstellung einer GFS	14
6.	Checkliste für das Handout	16
7.	Eigenständigkeitserklärung	17

2. Die GFS am Hochrhein-Gymnasium

Ab der 7. Klasse musst du einmal im Jahr eine GFS (gleichwertige Feststellung einer Schülerleistung) in einem Fach deiner Wahl erarbeiten. Der Sinn der Sache ist, dass du bis zum Abitur lernen sollst, wie man Material sammelt, sichtet, ordnet und kürzt, damit du es anschließend in geeigneter Form darlegen kannst. Deine Lehrerinnen und Lehrer geben dir bei den Vorbesprechungen der GFS-Tipps, wie du vorgehen kannst. Frühzeitig um Rat fragen lohnt sich also.

Die Kunst besteht darin, wichtige Aspekte einprägsam so darzustellen, dass du selbst und gegebenenfalls deine Lerngruppe mehr über das Themengebiet erfahren. Wichtig ist, nicht nur fremde Texte zusammenzufassen, sondern vor allem zu zeigen, dass du dir selbstständig zu einem Thema Gedanken gemacht hast.

Eine GFS wird wie eine Klassenarbeit in dem Fach, in dem du sie hältst, gewertet.

Das folgende Booklet enthält für dich wichtige Informationen, um die Anforderungen einer GFS in deiner Klassenstufe zu meistern, unter anderem Checklisten, Beurteilungskriterien und Tipps zum allgemeinen Vorgehen.

Dieses Booklet stellt die Arbeitsgrundlage für alle am Schulleben des Hochrhein-Gymnasiums Beteiligten dar.

3. Eine GFS am HGWT ist

In den folgenden Tabellen siehst du, welche Anforderungen für dich in deiner Klassenstufe gelten:

Unter Anforderungsbereichen versteht man:
Anforderungsbereich I meint, dass ein begrenztes Thema inhaltlich richtig wiedergegeben und beschrieben werden kann.
Anforderungsbereich II meint, dass ein Thema selbständig bearbeitet und erklärt werden kann.
Anforderungsbereich III meint, dass ein Thema reflexiv bearbeitet wird, um zu eigenständigen Deutungen, Beurteilungen und Wertungen zu gelangen.

- a) Präsentation mit Handout und Kolloquium
- b) Schriftliche Hausarbeit
- c) Ausgestaltung von Teilen einer Unterrichtsstunde
- d) Kreative Aufgabe und oder fachspezifische Aufgaben

a) Präsentation mit Handout und Kolloquium

	7/8	9/10	JS I/II
Dauer Präsentation	Etwa 10 min	15 min	25 min
Ausgangspunkt der Themensuche und Rechercheumfang	Material und Thema der GFS aus dem Schulbuch und mit Hilfe der Lehrkraft.	<u>Grundlage</u> ist Material aus dem Schulbuch oder der Lehrkraft, weitere Materialien/Literatur müssen hinzugezogen werden	<u>Grundlage</u> ist Material aus dem Schulbuch oder der Lehrkraft, weitere Materialien/Literatur müssen hinzugezogen werden
Zentraler Anforderungsbereich	Fokus auf Anforderungsbereich I	Fokus auf Anforderungsbereich II	Fokus auf Anforderungsbereich III

Problematik- sierung, wenn fach- lich und in- haltlich mög- lich	Möglich	Gewünscht	Gefordert
Verschriftli- chung	Handout eine Seite <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung des Vortrages • Nennt und beantwortet die zentralen Fragen und Inhalte knapp • Formale und inhaltliche Richtigkeit • Quellenangaben (auf Rückseite) 		
Präsentation	Visualisierung nötig, analog oder digital	Visualisierung digital	Visualisierung digital
Beurtei- lungskrite- rien	Grundlage sind die Beurteilungskriterien siehe Anhang (Beurteilungskriterien klassische Präsentation), fachspezifische Gewichtung der Blöcke, Zuverlässigkeit in Absprachen kann positiv oder negativ in die Notengebung einfließen.		
Kolloquium	Inhaltliches Nachfragen; gegebenen- falls Verständ- nissicherung	Inhaltliches Nachfra- gen; gegebenenfalls Verständnissiche- rung; Einordnendes Fragen mit dem Ziel der Vernetzung	Gegebenenfalls inhaltli- ches Nachfragen; Fokus der Nachfragen auf Anforderungsbereich III
Transparenz	Beurteilungskriterien müssen mit der Festsetzung des Themas schriftlich bekanntgegeben werden; Zuverlässigkeit in Absprachen kann positiv oder negativ in die Notengebung einfließen.		
Benotung	Konstruktives Feedback auf Grundlage der Beurteilungskriterien im Hinblick auf künftige GFS mit Bekanntgabe der Note.		

b) schriftliche Hausarbeit

nicht empfohlen vor Klasse 9

	7/8	9/10	JS I/II
Umfang der schriftlichen Arbeit		Fließtext 3-5 Seiten	Fließtext 4 – 8 Seiten
Aufbau der Arbeit		Deckblatt; Inhaltsverzeichnis; Fließtext; Literaturverzeichnis; Eigenständigkeitserklärung	
Ausgangspunkt der Themensuche und Rechercheumfang		<u>Grundlage</u> ist Material aus dem Schulbuch oder der Lehrkraft, weitere Materialien/Literatur müssen hinzugezogen werden	<u>Grundlage</u> ist Material aus dem Schulbuch oder der Lehrkraft, weitere Materialien/Literatur müssen hinzugezogen werden
Zentraler Anforderungsbereich		Fokus auf Anforderungsbereich II	Fokus auf Anforderungsbereich III
Problematisierung, wenn fachlich und inhaltlich möglich		Gewünscht	Gefordert
Beurteilungskriterien	Grundlage sind die Beurteilungskriterien siehe Anhang (Beurteilungskriterien schriftliche Hausarbeit), fachspezifische Gewichtung der Blöcke, Zuverlässigkeit in Absprachen kann positiv oder negativ in die Notengebung einfließen		
Kolloquium - Keine zusätzliche Präsentation		Inhaltliches Kolloquium von maximal 10 min, das die thematischen Anforderungen der schriftlichen Hausarbeit nicht überschreitet. Eine Ausweitung auf weitere Themen sollte nicht stattfinden.	
Transparenz	Beurteilungskriterien müssen mit der Festsetzung des Themas schriftlich bekanntgegeben werden; Zuverlässigkeit in Absprachen kann positiv oder negativ in die Notengebung einfließen.		
Benotung	Konstruktives Feedback auf Grundlage der Beurteilungskriterien mit Bekanntgabe der Note im Anschluss an das Kolloquium. Vorgeschlagenes Bewertungsraster: schriftlich 70-60% mündlich 30-40%.		

c) Ausgestaltung von Teilen einer Unterrichtsstunde

Abgrenzung zur klassischen Präsentation: Es muss eine Einstiegs-, Erarbeitungs- und Sicherungsphase erkennbar sein. Im Zentrum steht die Beteiligung der Lerngruppe und die Moderation der Unterrichtsstunde durch den/die Schüler*in (in Abhängigkeit der Progression zwischen den Klassenstufen).

	7/8	9/10	JS I/II
Unterrichtsphase	Möglichst Beschränkung auf eine Unterrichtsphase	Möglichst Beschränkung auf zwei Unterrichtsphasen	Alle Unterrichtsphasen müssen durch die/den Schüler*in ausgearbeitet und moderiert werden
Ausgangspunkt der Themensuche und Rechercheumfang	Material und Thema der GFS aus dem Schulbuch und mit Hilfe der Lehrkraft.	<u>Grundlage</u> ist Material aus dem Schulbuch oder der Lehrkraft, weitere Materialien/Literatur müssen hinzugezogen werden	<u>Grundlage</u> ist Material aus dem Schulbuch oder der Lehrkraft, weitere Materialien/Literatur müssen hinzugezogen werden
Zentraler Anforderungsbereich	Fokus auf Moderation der Unterrichtsphase	Fokus auf Moderation und Aufbereitung gegebener Materialien (Schulbuch, Lehrkraft)	Fokus auf Eigenständigkeit; Lehrkraft unterstützt
Reflexion im Anschluss der Stunde	Reflexion der eigenen Leistung.		
Transparenz	Beurteilungskriterien müssen mit der Festsetzung des Themas schriftlich bekanntgegeben werden; Zuverlässigkeit in Absprachen kann positiv oder negativ in die Notengebung einfließen.		
Beurteilungskriterien	Ist ein Mehrwert für die Lerngruppe erkennbar? Kann die/der Schüler*in die eigene Phase(n) reflektieren.		
Benotung	Konstruktives Feedback auf Grundlage der Beurteilungskriterien im Hinblick auf künftige GFS mit Bekanntgabe der Note.		

d) Kreative Aufgabe und oder fachspezifische Aufgaben

In Absprache mit der Lehrkraft sind kreative und offene Formen einer GFS möglich. Aufwand und Anforderungen sollten sich nach Möglichkeit an oben näher erläuterten Formen der GFS orientieren. Eine eigenständige fachbezogene Schülerleistung muss erkennbar sein.

Zum Beispiel: Planung und Durchführung einer Exkursion, Teilnahme an Wettbewerben, Organisation von Podiumsdiskussionen, gestalterische Aufgaben ...

Beurteilungskriterien müssen mit der Festsetzung des Themas schriftlich bekanntgegeben werden; Zuverlässigkeit in Absprachen kann positiv oder negativ in die Notengebung einfließen.

4. Beurteilungskriterien

a) Zur klassischen Präsentation

GFS – Bewertungsbogen

Name:

Note:

Thema:

Datum:

Inhalt/Substanz/Qualität		++	+	o	-	--	
Einstieg Aufbau Gliederung	logisch, klar erkennbar, folgerichtig, systematisch, ausreichende Vertiefung						unsystematisch, ohne Zusammenhang, Teilaspekte fehlen
Quantität	angemessen						zu kurz oder zu lang, zu viele oder zu wenige Informationen
Sachwissen	souveräner Vortrag; sachgerechte Eingrenzung des Themas; eigenständige, themengerechte Problemstellung, flexible Reaktionen, kompetente Antworten, fachliche Korrektheit						Vortrag meist abgelesen; keine sachgerechte Eingrenzung des Themas; eigene Leistung nicht zu erkennen; bei Nachfragen sehr unsicher
Auswahl der Materialien	informativ, ansprechend, funktional						wenig informativ, wenig ansprechend, unpassend

Sprachliche Qualität		++	+	o	-	--	
Redefluss	zusammenhängende Sätze, angemessene Pausen						unvollständige, nicht zusammenhängende Sätze, stockend
Aussprache, Intonation	korrekt, authentisch						fehlerhaft, starker Akzent
Wortschatz, Ausdruck	variationsreich, differenziert						sehr eingeschränkt, wenig differenziert, missverständlich
Sprachrichtigkeit	weitgehend fehlerfreier Gebrauch der Grundstrukturen						viele Fehler, auch im elementaren Bereich, Verständnis beeinträchtigt

Die Vermittlung		++	+	o	-	--	
Blickkontakt, Mimik, Gestik, Auftreten	ansprechend, überzeugend, unterstreicht die Aussagen natürlich						wenig ansprechend, ausweichend, gekünstelt, unsicher, übertrieben,
Sprechweise, Sprechtempo	frei gesprochen, verständlich, lebendig						meist abgelesen, monoton, zu schnell, komplizierter Satzbau

Medieneinsatz	sinnvolle Verwendung, aussagekräftige Medien, ansprechende Gestaltung, abwechslungsreich						zu viel oder zu wenig, nicht aussagekräftig, unübersichtlich, nicht lesbar
----------------------	--	--	--	--	--	--	--

b) Zur schriftlichen Ausarbeitung

Rückmeldung zur schriftlichen Ausarbeitung

Name:

Thema:

Datum:

Note:

Planungsphase		++	+	0	-	--	
Themenwahl, Vorbesprechung, Eigeninitiative, Zeitplan eingehalten	außergewöhnlich gut, zuverlässig, selbstständig						entspricht nicht den Vorgaben und getroffenen Absprachen, unzuverlässig
Inhalt/Substanz/Qualität		++	+	0	-	--	
Aufbau/Gliederung	logisch, klar erkennbar, folgerichtig, systematisch						sprunghaft, unsystematisch, zusammenhanglos
Quantität	angemessen						Text zu kurz oder zu lang zu wenige Informationen
Sachwissen	fachliche Richtigkeit, differenzierte Darlegung des Themas, Problematik durchdrungen						fachliche Fehler bzw. Mängel, oberflächliche Aneinanderreihung von Fakten
Auswahl/Quellen/Materialien/Textstellen	informativ, ansprechend, funktional						wenig informativ, unübersichtlich, kompliziert

wissenschaftliche Arbeitsweise (Quellenhinweise, Zitate, Literaturverzeichnis...)	korrekt, übersichtlich, vorbildlich, den Standards entsprechend umgesetzt						formal fehlerhaft, fremdes und eigenes Gedankengut nicht zu unterscheiden, Standards nicht eingehalten
äußere Form (Absätze, Überschriften, Schriftart/-größe, Inhaltsverzeichnis, Seitenangaben, Bildunterschriften...)	ansprechend, ordentlich und einheitlich gestaltet						unsystematisch und unübersichtlich, Fehler in der äußeren Form

Sprachliche Qualität		++	+	0	-	--	
Wortschatz/ Ausdrucksvermögen	variationsreich, differenziert						eingeschränkt, wenig differenziert, missverständlich
Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)	weitgehend fehlerfreier Gebrauch, der Klassenstufe angemessen						viele Fehler, auch im elementaren Bereich, die das Verständnis beeinträchtigen

c) Zur Ausgestaltung von Teilen einer Unterrichtsstunde

Inhalt/Substanz/Qualität		++	+	0	-	--	
Einstieg Aufbau Gliederung	logisch, klar erkennbar, folgerichtig, systematisch, ausreichende Vertiefung						unsystematisch, ohne Zusammenhang, Teilaspekte fehlen
Quantität	angemessen						zu kurz oder zu lang, zu viele oder zu wenige Informationen

Sachwissen	souveräner Vortrag; sachgerechte Eingrenzung des Themas; eigenständige, themengerechte Problemstellung, flexible Reaktionen, kompetente Antworten, fachliche Korrek.						Vortrag meist abgelesen; keine sachgerechte Eingrenzung des Themas; eigene Leistung nicht zu erkennen; bei Nachfragen sehr unsicher
Auswahl der Materialien,	informativ, ansprechend, funktional						wenig informativ, wenig ansprechend, unpassend

Inhalt/Substanz/Qualität		++	+	o	-	--	
Einstieg Aufbau Gliederung	logisch, klar erkennbar, folgerichtig, systematisch, ausreichende Vertiefung						unsystematisch, ohne Zusammenhang, Teilaspekte fehlen
Quantität	angemessen						zu kurz oder zu lang, zu viele oder zu wenige Informationen
Sachwissen	souveräner Vortrag; sachgerechte Eingrenzung des Themas; eigenständige, themengerechte Problemstellung, flexible Reaktionen, kompetente Antworten						Vortrag meist abgelesen; keine sachgerechte Eingrenzung des Themas; eigene Leistung nicht zu erkennen; bei Nachfragen sehr unsicher

Auswahl der, Materialien,	informativ, ansprechend, funktional							wenig informativ, wenig ansprechend, unpassend
----------------------------------	-------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

Die Vermittlung		++	+	o	-	--	
Blickkontakt, Mimik, Gestik, Auftreten	ansprechend, überzeugend, unterstreicht die Aussagen natürlich ist ansprechbar						wenig ansprechend, ausweichend, gekünstelt, unsicher, übertrieben, nur auf den eigenen Vortrag bedacht, zieht sich in einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase zurück
Sprechweise, Sprechtempo	frei gesprochen, verständlich, lebendig						meist abgelesen, monoton, zu schnell, komplizierter Satzbau
Eingehen auf die Mitschüler*innen	ist offen für Fragen, hört den Mitschüler*innen wirklich zu und geht auf deren Fragen ein, gibt nötige Hilfen sprachlich und inhaltlich ans Niveau der Klasse angepasst						Fragen als unerwünscht signalisiert, Fragen nicht beantwortet, nur die eigene Lösung wird präsentiert; zu schwierig oder zu leicht, zu schnelle oder langsam bei Erklärungen und Übungen
Medieneinsatz	sinnvolle Verwendung, aussagekräftige Medien, ansprechende Gestaltung, abwechslungsreich						zu viel oder zu wenig, nicht aussagekräftig, unübersichtlich, nicht lesbar

5. Checkliste zur Erstellung einer GFS

Klasse 7/8	Klasse 9/10	JS I/II	Meilensteine
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Ich habe mich bis zu den Herbstferien des laufenden Schuljahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in meinen Schulbüchern über die Themen des laufenden Schuljahres informiert und • ein Fach für meine GFS ausgewählt und • gemeinsam mit meiner Fachlehrerin/meinem Fachlehrer ein Thema und einen möglichen Zeitraum festgehalten: <p><u>Fach:</u> <u>Thema:</u> <u>Zeitraum:</u> <u>Unterschrift Lehrkraft:</u></p>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Ich habe mich mit meinem Thema beschäftigt. Ich habe die entsprechenden Seiten im Schulbuch gelesen und eventuell in Büchereien und online weitere Informationen gesichtet.</p>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<p>Spätestens drei Wochen nach Festlegung des Themas (Datum der Unterschrift der Lehrkraft), habe ich mit der Lehrkraft einen Termin abgesprochen, bei dem ich eine mögliche Gliederung der GFS vorlege und besprechen kann.</p> <p><u>Termin:</u> <u>Unterschrift Lehrkraft:</u></p>
		<input type="checkbox"/>	<p>Zu Beginn des jeweiligen Halbjahres, in der die GFS stattfinden soll, beziehungsweise in Halbjahr 1 zwei Wochen nach den Herbstferien, habe ich mit der Lehrkraft einen Termin abgesprochen, bei dem ich eine mögliche Gliederung der GFS vorlege und besprechen kann.</p> <p><u>Termin:</u> <u>Unterschrift Lehrkraft:</u></p>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Ich habe meine Gliederung erstellt und zum vereinbarten Termin dabei. Ich habe offene Fragen, die ich der Lehrkraft stellen möchte, schriftlich vorliegen. Wir haben den Zeitpunkt der GFS festgehalten.</p> <p><u>Datum der GFS:</u> <u>Unterschrift der Lehrkraft:</u></p>

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich habe die Zeit bis zum Termin für eigenständige Vorarbeiten genutzt. Ich habe offene Fragen mit meiner Lehrkraft geklärt.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spätestens drei Wochen vor dem Termin der GFS beginne ich mit der Erstellung meiner GFS.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Abhängig von der Form meiner GFS. Eine Woche vor dem Termin der GFS gebe ich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Handout und die Präsentation • bei schriftlicher Hausarbeit das Inhalts-, und Quellenverzeichnis • Materialien für die zu haltende Unterrichtsstunde oder Phasen der Unterrichtsstunde • die letzten organisatorischen Eckpunkte für die Exkursion etc. • sonstige geforderten Materialien bei meiner Lehrkraft ab.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>In der letzten Woche vor dem Termin der GFS habe ich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karteikarten erstellt. • alle Materialien für Kopien abgegeben. • technisches Equipment getestet. • den Vortrag geübt. • Korrektur gelesen / lesen lassen. • die Eigenständigkeitserklärung ausgedruckt, unterschrieben und beim Abgabedatum der GFS dabei. • ...

6. Checkliste für das Handout

In der Kopfzeile sollte stets angeführt werden:

- Name der Schule
- das Fach
- der Name der Referentin des Referenten
- der Name der Lehrkraft
- das Datum
- der Titel des Vortrags und die Fragestellung

Der Inhalt

- Schlüsselbegriffe, Kernaussagen stichwortartig festhalten
- wichtige Definitionen oder Merksätze wiedergeben (dies kann/darf als fortlaufender Text geschehen)
- wichtige Zahlen, Daten darstellen (evtl. als Grafik, Tabelle, Diagramm)
- logische Gliederung, Struktur/Roter Faden

Die Quellenangabe

- Quellen bzw. Bildnachweise angeben (evtl. auf getrenntes Blatt notieren - hier Absprache mit der Lehrkraft)

Allgemeines

- 1 DIN-A4-Blatt
- anschauliches, übersichtliches Layout
- Durchgängigkeit des Layouts (bzgl. Schriftgröße, Einrückungen, Unterpunkte, Überschriften ...)
- Abgabe mindestens 1 Woche vor der Präsentation (Absprache mit dem Fachlehrer)

7. Eigenständigkeitserklärung

Zu jeder GFS, egal in welcher Form, muss eine Eigenständigkeitserklärung auf einem gesonderten Papier abgegeben werden.

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit/Präsentation/Unterrichtsstunde o.ä. ohne Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt und die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch nirgends vorgelegt.

Ort, Datum

Vollständiger Name